

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Goldberg	Vorname:	Kai
E-Mail-Adresse	kai.goldberg@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université François Rabelais Tours		
Aufenthalt	von: 02.09.2009	bis:	06.06.2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja  
☐ nein  
☐ anonym

## Bericht (mindestens 1 Seite)

Im abgelaufenen akademischen Jahr habe ich ca. 9 Monate in Tours in Frankreich im Rahmen des ERASMUS Programms verbracht.

Die Stadt liegt im Zentrum Frankreichs und wird von den zwei Flüssen Loire und Cher eingeschlossen. Beide fließen ca. 20 km weiter westlich zusammen. Im Jahr 2000 wurde dem *Val de Loire* der Titel eines UNESCO Weltkulturerbes verliehen. Die unberührten Flusslandschaften mit ihren unzähligen Schlössern und Gärten sind die Destination für zahlreiche Touristen und waren früher der Sitz der französischen Könige.

Deswegen sagt man, dass in Tours und Umgebung das beste Französisch gesprochen wird – das *français standard*.

### Anreise

Es gibt mehrere Möglichkeiten nach Tours zu gelangen. Mit dem Auto beträgt die Distanz je nach Strecke zwischen 1.100 und 1.250 km. Ich empfehle über Köln und dann Belgien zu fahren, weil dabei die Mautgebühren in Frankreich am geringsten sind und in Belgien der Kraftstoff günstiger ist.

Tours wird von Ryan-Air angeflogen. Es gibt aber keine Direktflüge aus Deutschland. Je nach Flugplan müsste man in London, Dublin oder Porto umsteigen. Da aber das Gepäck bei Ryan-Air sehr stark limitiert ist, rate ich nicht unbedingt das Flugzeug zur Anreise zu benutzen. Für Ausflüge ist der Flughafen natürlich ideal.

Easyjet bietet täglich günstige Flüge von Berlin-Schönefeld nach Paris an. Von dort fährt man dann je nach Zug zwischen einer und zweieinhalb Stunden nach Tours.

Die Busse von Eurolines fahren Tours an. Die Reise dauert aber relativ lange, da man unterwegs in sehr vielen Städten einen Zwischenhalt hat. Dafür ist die Gepäckmitnahme fast unlimitiert.

Bei Zugreisen ist das ähnlich. Jedoch sollte man beachten, dass alle Wege über Paris führen und man die Metro benutzen muss um von einem Bahnhof zum anderen zu kommen. Leider besitzen die Station zum Großteil weder Rolltreppen noch Aufzüge. Wer Paris umgehen will, sollte nach Straßburg fahren und von dort den Direktzug nach Tours nehmen. Der Nachteil der Bahnreise ist, dass sie relativ kostenintensiv ist, wenn man sich nicht langfristig vorher um ein Ticket kümmert.

### Ankunft

Der erste Weg in Tours führt ins Büro der „*Relations Internationales*“, welches dem hiesigen IUZ entspricht. Dort meldet man sich an, bekommt Hilfe bei der Wohnungssuche, wird mit Stadtplänen ausgestattet und zum Koordinator an die Fakultät geschickt. Dieser ist dann der eigentliche Verantwortliche für das komplette Semester, stellt den Studentenausweis aus und kann bei Problemen mit dem Stundenplan bzw. Prüfungen helfen und vermitteln.

## Unterkunft

Wenn man sich in Tours einschreibt, kann man sich entscheiden, ob man sich für ein Zimmer in einem Wohnheim anmeldet, ein Zimmer in der Jugendherberge möchte oder doch privat auf Wohnungssuche geht. Letzteres ist möglich erfordert aber viel Mut und Geduld, da gerade Anfang September der Wohnungsmarkt gesättigt ist, weil da jeder auf der Suche nach einer Wohnung ist, man in einer WG nicht unbedingt einen Mitbewohner für nur 4 Monate sucht und man als Ausländer Probleme mit der Mietgarantie hat. Es sei außerdem darauf hingewiesen, dass es vollkommen normal ist, wenn man im Juli/August mal wochenlang nichts von seinen Ansprechpartnern an der Uni oder bei der Unterkunft hört. Denn Frankreich ist in diesen Monaten quasi nicht zu Hause – es ist im Urlaub. (Paris soll wohl im August am schönsten sein – ohne die Pariser)

Bevor man sein Zimmer beziehen kann, muss man eine Versicherung für das Zimmer/die Wohnung abschließen. Ohne die geht in Frankreich gar nichts. Am besten macht man das bei einer Bank. Die Versicherung hat mich 3 Euro pro Monat gekostet. Da man sowieso ein französisches Konto braucht, empfiehlt es sich das gleich mit zu eröffnen. Denn nur mit einem französischen Konto kann man das Wohngeld (CAF) empfangen. In meinem Fall waren das 94€ pro Monat. Beim Antrag hat mir die Wohnheimverwaltung geholfen.

In meinen 9 Monaten in Tours habe ich im Süden der Stadt in der *Résidence Grandmont* gewohnt. Diese ist ca. eine Stunde zu Fuß von der Innenstadt entfernt, liegt dafür aber in einem Park im Grünen. Am dortigen Campus befinden sich die Sportanlagen der Universität. Daher macht es keine Umstände Sportkurse zu besuchen.

Mein Zimmer war 9m<sup>2</sup> „groß“ und mit Dusche, WC und einem Kühlschrank ausgestattet. Im Flur gab es eine Gemeinschaftsküche welche ich mit 10 anderen Personen geteilt habe. Da ich keine deutschen Nachbarn hatte, musste ich sehr schnell meine Französischkenntnisse anwenden und konnte sie so auch sehr schnell verbessern.

Weniger schön waren die alltäglichen Diskussionen mit den Nachtwächtern bzw. Reinigungskräften, die einen wie kleine Kinder behandelten und mit Strafen drohten, dieser aber nie umsetzten.

## Studium

Außer den Übersetzungskursen werden in Frankreich alle Kurse auf Französisch gehalten. Da der Unterrichtsstil aber eher dem eines Diktates in der Schule ähnelt, kommt man mit der Zeit trotzdem mit und die französischen Kommilitonen geben nach einer netten Frage auch gerne ihre Notizen weiter. Trotzdem sollte man mit keinen zu hohen akademischen Erwartungen an die Universität gehen. Die Partnerfakultät befasst sich vor allem mit Recht und Wirtschaft, das heißt es gibt eher Wirtschaftsrecht bzw. VWL Veranstaltungen und eher weniger BWL Veranstaltungen. Da die UFR Tours aber eine Voll-Universität ist, bietet es sich an auch mal in andere Fachbereiche hineinzuschnuppern.

Mein primäres Ziel war es meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Dazu bietet das Sprachzentrum der Universität semesterbegleitende Kurse in vier verschiedenen Niveaustufen an. Man kann pro Semester maximal 4 Kurse à 3 ECTS absolvieren (schriftlich, mündlich plus Optionen). Da man 40 Euro pro Semester bezahlen muss, sollte man von den Dozenten ein gewisses Niveau erwarten. Leider sind sie nicht in jedem Fall motiviert die Sprache interessant zu unterrichten. Die Kurse sind aber auf jeden Fall eine gute Gelegenheit, um andere ERASMUS Studenten kennen zu lernen.

## ÖPNV

Das Busnetz ist in Tours am Tag gut ausgebaut. Bis 2013 soll noch eine Straßenbahn hinzukommen. Die Einzelfahrt kostet 2010 1,25€ und die Monatskarte für Studenten 27,30€. Wenn es schneit, kann es aber auch schon mal passieren, dass der komplette Linienverkehr eingestellt wird.

Das Hauptproblem ist, dass 1:30 der letzte „Nachtbus“ fährt und danach der Heimweg zu Fuß angetreten werden muss.

Nach einer Stunde Fahrtzeit erreicht man mit dem TGV Paris. Von dort verkehren Züge in jeden Winkel des Landes. Es empfiehlt sich eine *Carte 12/25* zu kaufen, die wie eine Bahncard Ermäßigungen für die Zugfahrten gewährt.

### **Kultur + Freizeit**

„*Ici, vivre est un art!*“ ist der Slogan mit dem die Region Tours für sich wirbt. Die Kunst zu leben lässt sich in vielen Bereichen beobachten und am eigenen Leib erfahren. Ein Besuch in den Schlössern oder den Weindörfern der Umgebung lohnt sich an einem sonnigen Tag zu jeder Jahreszeit. In Tours laden zahlreiche Straßencafes und eine Flussbar zum Verweilen ein.

Bei schlechtem Wetter gibt es zahlreiche Museen, die ein Alternativprogramm bieten. Besonders empfehlenswert ist das Kino „studios“. Dort werden alle Filme (in der Regel Gewinnerfilme von Festivals) in ihrer Originalsprache mit französischen Untertiteln gezeigt.

Die Zentrale Lage ermöglicht es von Tours aus das Land mit dem Zug zu erkunden. Für Tages- oder Wochenendtouren nach Paris, Nantes, Rennes, La Rochelle oder Bordeaux muss man maximal 3 Stunden Fahrtzeit in Kauf nehmen.

Aber auch die nähere Umgebung im Loire-Tal lässt das Herz eines Frankreichliebhabers höher schlagen. Zahlreiche Schlösser, Gärten, Parks und Weingüter laden zu gemütlichen Ausflügen und zum Verweilen ein.

### **Fazit**

Ich habe nach meiner Verlängerung insgesamt 9 Monate in Tours verbracht und keinen Tag bereut. Die Stadt ist unheimlich jung und aktiv. Gerade wenn man längere Zeit in Chemnitz verbracht hat, ist eine derartige Ablenkung äußerst gewinnbringend.

Mein Hauptziel war es mein Sprachniveau zu verbessern. Dies ist mir gelungen. Akademisch war der Aufenthalt weniger erfolgreich, weil die Prüfungen alle in der Landessprache abgehalten werden mussten und das Universitätssystem demotivierend wirkt.

Trotz allem haben mich Land und Leute in ihren Bann gezogen und ich kann so nur jedem empfehlen Frankreich bzw. Tours für seinen Auslandsaufenthalt auszuwählen.